

# Kulturzentrum Eidelstedter Bürgerhaus

Ausschuss für Haushalt und Kultur, 7.6.16  
Referent: Holger Börgartz

# Kulturelle Teilhabe

Kultur von allen für alle

Für Menschen  
aller  
Altersgruppen,  
sozialen und  
kulturellen  
Hintergründe

Niedrigschwellige  
und bezahlbare  
Veranstaltungen



# Kulturelle Teilhabe

Kultur von allen für alle

Kultur für  
möglichst viele  
Menschen

Aktivierung zu  
eigenem kreativen  
Handeln



# Kulturelle Teilhabe

Kultur von allen für alle

# Lokale Kultur

Kultur direkt vor Ort

Thematisiert das  
Quartier und  
Nachbarschaft

Schafft Interesse  
für die Umgebung

Bedarfe vor Ort als  
Ausgangspunkt

# Lokale Kultur

Kultur direkt vor Ort



Macht den  
Stadtteil zum  
Objekt des eigenen  
Engagements

Stärkt  
Geschichtsbewusst-  
sein durch  
historische  
Auseinandersetzung  
mit der direkten  
Umgebung



# Lokale Kultur

Kultur direkt vor Ort

# Kulturelle Bildung

Chancen schaffen, Nachwuchs fördern

Kooperiert mit  
lokalen  
Experten und  
Partnern  
insbesondere  
Schulen

Verbessert  
Bildungs-  
chancen und  
fördert  
Potenziale



# Kulturelle Bildung

Chancen schaffen, Nachwuchs fördern

Kulturelle/kreative  
Bildungsangebote

Gemeinsame und  
lebenslange Bildung  
und  
Auseinandersetzung  
mit Kunst & Kultur



# Kulturelle Bildung

Chancen schaffen, Nachwuchs fördern

# Kulturelle Vielfalt

Internationale Stadtgesellschaft &  
interkulturelle Öffnung

Schafft neue  
Identitäten mit  
Mitteln der Kultur

Macht kulturelle  
Vielfalt sichtbar &  
erlebbar

# Kulturelle Vielfalt

Internationale Stadtgesellschaft &  
interkulturelle Öffnung



Steht für  
interkulturelle  
Öffnung auf allen  
Ebenen: Programm,  
Personal, Publikum



# Kulturelle Vielfalt

Internationale Stadtgesellschaft &  
interkulturelle Öffnung

# Vernetzung

Vor Ort verankert



# Willkommen in Eidelstedt

Entwickelt und stärkt  
Netzwerke

Bringt Partner aus  
unterschiedlichen  
Bereichen zusammen

## Vernetzung

Vor Ort verankert



Vernetzt vor Ort  
und stadtweit

# Vernetzung

Vor Ort verankert

# Mitgestaltung unserer Stadt

Beteiligen & Engagieren

Fördert das freiwillige  
Engagement für das  
Gemeinwohl

Steht für und fördert  
demokratische Werte und den  
sozialen Zusammenhalt

Ist ein gesellschaftlicher  
Lernort

# Mitgestaltung unserer Stadt

Beteiligen & Engagieren



Schafft Beteiligungs-  
möglichkeiten für die  
Menschen

# Mitgestaltung unserer Stadt

Beteiligen & Engagieren



Eingangsperspektive Marktplatz

Wettbewerb Bürgerhaus Eidelstedt  
WS 2012/2013

161076



253.000

Zuwendung



255.000

Personal | Miete

Betriebskosten

# Finanzen

**Vielen Dank**  
für die Aufmerksamkeit





Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Eimsbüttel  
Bezirksversammlung

## Niederschrift

### Sitzung des Ausschusses für Haushalt und Kultur

---

**Termin:** Dienstag, 07.06.2016

**Beginn:** 18:00 Uhr

**Ende:** 19:15 Uhr

**Raum, Ort:** Bürgerhaus Eidelstedt, Alte Elbgaustraße 12, 22523 Hamburg

---

#### Vorsitz

Frau Könnecke	Die GRÜNEN	Vorsitzendes Mitglied
Frau Höflich	CDU	stellvertretender Vorsitz

#### stimmberechtigte Mitglieder

Herr Ernst	CDU	Ausschussmitglied
Frau Führbaum	SPD	Ausschussmitglied
Frau Hericks	Die GRÜNEN	Stellvertretendes Ausschussmitglied
Herr Hille	CDU	Stellvertretendes Ausschussmitglied
Herr Kahlert	DIE LINKE	Ausschussmitglied
Herr Lorenzen	Die GRÜNEN	Ausschussmitglied
Herr Mahnke	SPD	Stellvertretendes Ausschussmitglied
Frau Püschel	Die GRÜNEN	Ausschussmitglied
Herr Rust	SPD	Ausschussmitglied
Herr Schreiber	SPD	Ausschussmitglied
Frau Schum	SPD	Stellvertretendes Ausschussmitglied
Herr Schütt	SPD	Ausschussmitglied
Herr Stonus	CDU	Ausschussmitglied

#### stellvertretende Mitglieder

Herr Brunckhorst	CDU	Stellvertretendes Ausschussmitglied
Herr Gutzeit	DIE LINKE	Stellvertretendes Ausschussmitglied

#### Verwaltung

Herr Queckenstedt	Verwaltung	Dezernat Steuerung und Service
Frau Grimme	Verwaltung	Dezernat Steuerung und Service
Herr Vogt	Verwaltung	Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit

## Protokollführung

Frau Heinsohn	Verwaltung	Protokollführung
---------------	------------	------------------

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil:

1. Allgemeine Geschäftsordnungsangelegenheiten / Festlegung der Stimmberechtigungen
2. Bürgerfragestunde
3. Vorstellung des Stadtteilkulturzentrums Eidelstedter Bürgerhaus und Bericht über die Stadtteilkultur in Eimsbüttel im Allgemeinen
4. Genehmigung der Niederschrift
5. Mitteilungen der Vorsitzenden
6. Mitteilungen der Verwaltung
7. Mitteilungen Sondermittel der Bezirksversammlung
  - 7.1. Sondermittel der Bezirksversammlung 2016  
Drucksache: 20-1595
8. Beschlussvorlagen Sondermittel der Bezirksversammlung
  - 8.1. Ein Transportaufzug für Rollstuhlfahrer im Clubheim des Schachvereins Königsspringer Hamburg  
Drucksache: 20-1553
  - 8.2. Sondermittel zur Errichtung eines Spielgerätes auf dem Schulhof der Max-Traeger-Schule  
Drucksache: 20-1598
9. Kultur
10. Förderung kultureller Projekte; Einzelanträge
11. Anträge

## 12. Verschiedenes

### Niederschrift:

Öffentlicher Teil:

---

#### zu 1 **Allgemeine Geschäftsordnungsangelegenheiten / Festlegung der Stimmberechtigungen**

---

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und Vertreter der Verwaltung sowie Herrn Börgartz vom Stadtteilkulturzentrum Eidelstedter Bürgerhaus zum Tagesordnungspunkt 3.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird in einer Gedenkminute dem verstorbenen Ausschussmitglied Herrn Volker Bulla gedacht.

Die Vorsitzende stellt im Anschluss die Stimmberechtigungen fest.

Herr Queckenstedt vom Fachamt Ressourcensteuerung (er vertritt die Verwaltung zukünftig im Ausschuss, hauptsächlich zum Arbeitsbereich Haushalt) und Herr Vogt vom Fachamt Sozialraummanagement (Arbeitsbereich Stadtteilkultur) stellen sich kurz vor.

---

#### zu 2 **Bürgerfragestunde**

---

Es werden keine Fragen gestellt.

---

#### zu 3 **Vorstellung des Stadtteilkulturzentrums Eidelstedter Bürgerhaus und Bericht über die Stadtteilkultur in Eimsbüttel im Allgemeinen**

---

Teilnehmer: Herr Börgartz (Geschäftsführer des Stadtteilkulturzentrums Eidelstedter Bürgerhaus e.V.)

Herr Börgartz begrüßt den Ausschuss und stellt die Arbeit des Stadtteilkulturzentrums vor, die sich an folgenden Kernsätzen orientiert und die er kurz skizziert:

- Kulturelle Teilhabe  
Vorhalten eines niederschweligen Angebotes für Kinder, Erwachsene und Senioren; die Veranstaltungen müssten preiswert sein. Es sollen keine Menschen ausgeschlossen werden, und so gehe man bis an die "Schmerzgrenze". Die Gewinnspanne durch Eintrittsgelder sei gering und nur in bestimmten Bereichen möglich (Eintrittspreise für Kinder dürften nicht hoch sein).
- Lokale Kultur vor Ort  
Das Angebot sei ausgerichtet auf Themen und Sorgen der Menschen im Stadtteil, diese sollen ins Gespräch kommen, inspiriert werden und sich mit ihrem Umfeld auseinandersetzen (Beispiel: Veranstaltung "Gute Nacht in Eidelstedt"); daneben solle den Menschen im Stadtteil auch Geschichtsbewusstsein vermittelt werden (im Eidelstedter Bürgerhaus befinde sich auch das Heimatmuseum).
- Kulturelle Bildung  
Schaffung von Chancen und Angeboten: Kooperation mit Schulen – Kurse und Projekte am Nachmittag, auch in den Ferien, Förderung lebenslangen Lernens für Senioren, Kooperation mit der Volkshochschule und Bildungseinrichtungen sowie –

trägern, u.a. auch mit freien Musiklehrern.

- Kulturelle Vielfalt

Der vielfältigen Nationalität der im Stadtteil lebenden Menschen (viele Flüchtlinge) sei durch Veranstaltungen/Angebote Rechnung zu tragen; Internationale Öffnung auf allen Ebenen. Daneben solle auch die Beteiligung von Flüchtlingen aktiviert werden, z. B. beim BDF Welcome Hamburg (siehe Artikel im *stadtkultur magazin*, Ausgabe 35, Mai 2016).

- Vernetzung

Neue Netzwerke aufbauen und vorhandene stärken, sowohl im Stadtteil (z.B. Runder Tisch "Wir in Eidelstedt", Stadtteilkonferenz), als auch hamburgweit (z.B. "Hamburger Comedy Pokal").

- Mitgestaltung

Beteiligen und Engagieren, das Ehrenamt spielt eine große Rolle und müsse gefördert werden.

Des Weiteren geht Herr Börgartz auf die finanzielle Situation des Stadtteilkulturzentrums ein. Seit Jahren sei keine Erhöhung der Institutionellen Förderung aus der Rahmenzuweisung erfolgt. Die Zuwendung decke die Ausgaben für Miete, Personal und Betriebskosten nicht auskömmlich ab, sodass zusätzlich Mittel erwirtschaftet bzw. Drittmittel eingeworben werden müssen; in den nächsten Jahren werde es keinen ausgeglichenen Haushalt des Bürgerhauses geben. Die Situation könne sich nach dem geplanten Umbau des Bürgerhauses durch eine Kostensteigerung noch verschlechtern. Des Weiteren würden bereits heute zusätzliche Mittel für Nachmittagsveranstaltungen in Kooperation mit Schulen sowie für die Flüchtlingsarbeit benötigt. Die Anforderungen im Zusammenhang mit den Flüchtlingen würden zukünftig noch weiter zunehmen. Er macht deutlich, dass die Arbeit des Stadtteilkulturzentrums und dessen zentrale Lage zu wertschätzen sei.

Herr Börgartz verweist zur allgemeinen finanziellen Situation der Stadtteilkultur auf die den Ausschussmitgliedern vorliegenden Forderungen des Dachverbandes für Lokale Kultur und Kulturelle Bildung zusammengefasst unter der Überschrift "Die Stärken der Stadtteilkultur / Stadtteilkultur auf allen Ebenen stärken!". Mit diesem Aufruf wolle man - nicht zuletzt mit Unterstützung der regionalen Politik - Druck auf die derzeit stattfindenden Haushaltsberatungen ausüben.

Im Anschluss beantwortet Herr Börgartz Fragen der Ausschussmitglieder.

Zur Finanzlage verweist er auf

253.000 Euro Institutionelle Förderung durch das Bezirksamt

255.000 Euro Personal-, Miet- und Betriebskosten, davon

49.600 Euro Mietkosten, zu zahlen an das Bezirksamt

370.000 Euro Gesamtumsatz

Personalbestand:

5 Festangestellte auf 3 Personalstellen (die Stelle des Geschäftsführers sei die einzige Vollzeitstelle), 2 pädagogische Mitarbeiterinnen, ein Hausmeister, eine Bürokraft – alle anderen auf Honorarbasis oder ehrenamtliche Kräfte.

Er sei zuversichtlich, dass die Kulturmittel erhöht und auch zusätzliche Mittel für die Flüchtlingsarbeit bereitgestellt werden können. Das Bürgerhaus sei sehr gut ausgelastet und die Effizienzgrenze erreicht (derzeit fänden drei Deutschkurse und ein Integrationskurs zur selben Zeit statt). Durch den geplanten Umbau erhoffe man sich eine effizientere Nutzungsmöglichkeit. Der jetzige Saal fasse nur 100 Personen und mehr Veranstaltungsteilnehmer bedeuteten auch höhere Einnahmen.

*(Hinweis: Die aus technischen Gründen nicht erfolgte PowerPoint-Präsentation liegt der Niederschrift als Anlage bei.)*

Herr Vogt stellt das Bürgerhaus Eidelstedt aus Sicht der Bezirksverwaltung als wichtiges sozio-kulturelles Stadtteilzentrum für Eidelstedt dar. Es erhalte aufgrund seiner Größe und Auslastung/Besucherzahlen die meiste Förderung. Er führt weiter aus, dass es bei dem Umbau in erster Linie um eine Sanierung und nicht Vergrößerung gehe. Zum Bauvorhaben liege noch keine Zusage vom Bund vor.

Wie er vom federführenden Bezirksamt erfahren habe, seien die von der Abteilung von Herrn Frömming (Kulturbehörde) eingeforderten 1 Mio. Euro für den neuen Doppelhaushalt 2017/2018 für die Stadtteilkulturförderung im Rahmen der Planungen für die

Haushaltsaufstellung bereits wieder gestrichen worden.

Herr Ernst gibt zu verstehen, dass sich das Bürgerhaus verändernden Finanzlagen sowie Anforderungen aus dem Stadtteil immer wieder anpassen müsse. Er macht deutlich, dass nur gemeinsam mit der Politik etwas bewegt werden könnte.

Herr Rust erklärt, dass die Kulturmittel seit Jahren nicht ausreichenden würden (die letzte Erhöhung erfolgte 2009) und Frau Führbaum seit Jahren für eine Mittelerhöhung kämpfe. Er bittet bei der Diskussion nicht zu vergessen, dass es kulturelle Einrichtungen gäbe, die keine Förderung erhielten und auf Spenden angewiesen seien.

Frau Führbaum verweist auf die Beschlusslage der Bezirksversammlung (BV) in den Jahren 25.06.2015 und 25.02.2016 zur Erhöhung der Stadtteilkulturförderung sowie ihr Engagement in der Sache.

Herr Gutzeit äußert sich dahingehend, dass er angesichts des drohenden Defizits nicht glaube, dass das Bürgerhaus geschlossen werde. Trotzdem halte er einen unterstützenden Beschluss durch den hiesigen Ausschuss und der BV für angezeigt und erklärt sich bereit, einen entsprechenden Antrag mit den Fraktionssprechern zu verfassen.

Nach Ansicht von Herrn Schütt befänden sich die Haushaltsberatungen der Kulturbehörde (KB) in der Endphase und er hoffe auf eine baldige Information. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die Vergabe der Rahmenzuweisungen auf der Grundlage eines Schlüssels. (*Siehe hierzu auch die Beratung mit Herrn Frömming von der KB im KULI am 26.01.2016*).

Frau Hericks hält den Mittelansatz für lächerlich klein. Da die Bürgerschaft über den Haushalt entscheide, sollten die Fraktionen auf ihre Abgeordneten in der Bürgerschaft einwirken.

Frau Führbaum zeigt Verständnis für die Forderung aber auch Verärgerung, da in der Vergangenheit alle möglichen Wege beschritten worden seien. Selbstverständlich werde man "am Ball" bleiben.

Herr Gutzeit weist auf Mehreinnahmen von über 500 Mio. Euro hin, die auch der Kultur zugutekommen sollten. Die bisherigen Bemühungen seien nicht ausreichend gewesen. Er schlägt ein gemeinsames Vorgehen mit anderen Bezirken vor. Die Vergangenheit habe gezeigt: wer seine Stimme erhebe, dem werde gegeben.

Herr Ernst stellt fest, dass der informelle Weg weiter beschritten werde. Er empfiehlt, zum weiteren Vorgehen Kontakt mit den Fraktionssprechern von SPD und GRÜNE aufzunehmen. Sein Appell gehe dahin, nicht zu verzagen und weiter zu kämpfen.

Frau Hericks verweist im Zusammenhang mit der Flüchtlingshilfe auf den im Kontext der Wohnungsbauplanung konzipierten Fonds, der jedem Bezirk 1 Mio. Euro zur Verfügung stelle, und aus dem auch stadtteilkulturelle Aktivitäten gefördert werden könnten (Petitum 22). Weiter führt sie aus, dass das Augenmerk auf die zunehmenden Aufgaben im Zusammenhang mit der Flüchtlingshilfe gerichtet werden sollte.

Herr Kahler erklärt, es sei nicht in Ordnung, wenn neue Impulse von Ausschussmitgliedern, die noch nicht lange dem Gremium angehörten, belächelt und auf die Demokratie verwiesen werde. Er verwahre sich gegen einen "Maulkorb".

Herr Schreiber weist darauf hin, dass die Aufstellung des Haushalts Aufgabe der Bürgerschaft sei. Er widerspreche dem Vorwurf von Herrn Gutzeit, dass sich niemand kümmern würde. Es seien Gespräche geführt und Beschlüsse gefasst worden. Vielleicht gäbe es schon bald eine Entscheidung über die Erhöhung des Kulturmittelansatzes und zusätzliche Mittel für die Hamburger Stadtteilkulturzentren. Des Weiteren äußert er sich

angesichts der begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel für die kulturelle Stadtteilarbeit kritisch zum Vorgehen von Herrn Gutzeit, jedem Antrag in voller Höhe zuzustimmen, und stellt hinsichtlich des Geldausgebens einen Vergleich zu Idi Amin her. Würde jeder Antragssumme entsprochen werden, ständen Mitte des Jahres keine Mittel mehr zur Verfügung und es obliege nicht den bezirklichen Gremien, zusätzliche Gelder zur Verfügung zu stellen. Danach eingehende Kulturmittelanträge könnten nicht unterstützt werden und müssten abgelehnt werden.

Herr Gutzeit verwahrt sich energisch gegen den Vergleich. Er persönlich sei gegen die Kürzungspolitik. Es sei die Aufgabe der Politik, die Stadtteilkulturmittel zu verteilen, ggf. auch über Kredite. Hamburg verfüge über einen Finanzüberschuss. Die Höhe der Zuwendungen seien Peanuts.

Herr Rust entgegnet, dass die SPD sehr wohl bemüht sei, die Mittel zu erhöhen. Es sei jedoch schwierig, da Hamburg noch verschuldet sei. Wo solle das Geld herkommen.

Angesichts der emotionalen Debatte bittet die Vorsitzende um einen gemäßigeren Ton und eine sachliche Debatte.

Herr Stonus macht noch einmal deutlich, dass mehrfach versucht worden sei, die Stadtteilkulturzentren zu unterstützen und Mittel locker zu machen. Hamburg habe noch Schulden. Ggf. müsste nach anderen Wegen gesucht werden.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Börgartz für die Berichterstattung.

---

#### zu 4 Genehmigung der Niederschrift

---

Die Niederschrift vom 03.05.2016 wird mit einer Enthaltung (Herr Rust hat an der letzten Sitzung nicht teilgenommen) genehmigt.

---

#### zu 5 Mitteilungen der Vorsitzenden

---

Die Vorsitzende weist auf Themenschwerpunkte mit Referenten in den nächsten Sitzungen hin:

**05.07.2016**

**Monat des Gedenkens**

Teilnehmer: Vertreter der Arbeitsgruppe

**Vorstellung und Bericht über die Arbeit des Denkmalvereins Hamburg**

Teilnehmerin: die Vereinsvorsitzende

*(Anmerkung: Die Teilnahme wurde kurzfristig abgesagt. **Neue Terminvereinbarung: 29.11.2016**)*

**27.09.2016**

**Vorstellung des Jugendkulturrates Eimsbüttel und Bericht über die Verwendung der Mittel aus dem Quartiersfonds**

Teilnehmer: Vertreter der Räte in den Stadtteilen und des Fachamtes Sozialraummanagement sowie als Gast der Jugendhilfeausschuss

---

#### zu 6 Mitteilungen der Verwaltung

---

Es liegen keine Mitteilungen vor.

---

**zu 7      Mitteilungen Sondermittel der Bezirksversammlung**

---

Frau Grimme weist darauf hin, dass noch keine Haushaltsreste aus 2015 übertragen wurden. Die Finanzbehörde habe auf ihre Nachfrage am 02.06.2016 erklärt, vorrangig mit der Aufstellung des Haushalts 2017/18 befasst zu sein. Eine terminliche Aussage zur Übertragung der Haushaltsreste sei nicht möglich.

---

**zu 7.1      Sondermittel der Bezirksversammlung 2016  
Drucksache: 20-1595**

---

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

---

**zu 8      Beschlussvorlagen Sondermittel der Bezirksversammlung**

---

Aufgrund der ausstehenden Übertragung der Haushaltsreste aus 2015 und den derzeit nicht ausreichenden Investiven Sondermitteln schlägt Herr Schütt vor, eine Entscheidung zu den Drucksachen 20-1553 (TOP 8.1) und 20-1598 (TOP 8.2) vorerst auszusetzen.

Der Ausschuss wünscht so zu verfahren.

Auf die Bitte von Herrn Brunckhorst, den Antragstellern einen Zwischenbescheid zuzuleiten, erklärt Frau Grimme, dass diese über die Haushaltslage informiert seien.

Frau Grimme macht darauf aufmerksam, dass die Fraktionen und Haushaltssprecher mit E-Mail vom 04.05.2016 informiert wurden, dass Schulbau Hamburg (SBH) bei Sondermittelanträgen für Schulprojekte auf die von der SBH erhobene Kostenpauschale in Höhe von 10% der Kosten für die Sport-/Spielgeräte ab 2016 verzichte. Dadurch würde sich die Zuwendungs- bzw. Antragssumme im Falle der Schulen Röthmoorweg, Sachsenweg, Rungwisch und Max-Traeger-Schule (TOP 8.2) reduzieren.

---

**zu 8.1      Ein Transportaufzug für Rollstuhlfahrer im Clubheim des Schachvereins  
Königsspringer Hamburg  
Drucksache: 20-1553**

---

Die Drucksache wird zurückgestellt (siehe TOP 8).

---

**zu 8.2      Sondermittel zur Errichtung eines Spielgerätes auf dem Schulhof der Max-  
Traeger-Schule  
Drucksache: 20-1598**

---

Die Drucksache wird zurückgestellt.

Frau Grimme weist auf die **Reduzierung der Antragssumme auf 8.432,01 €** hin. (Siehe hierzu Ausführungen unter TOP 8.)

---

**zu 9      Kultur**

---

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

---

**zu 10 Förderung kultureller Projekte; Einzelanträge**

---

Der Ausschuss für Haushalt und Kultur spricht sich zu den Kulturmittelanträgen wie folgt aus:

Nr. 6 a **600 € einstimmig zugestimmt**

Nr. 18 **402 € einstimmig zugestimmt**

Nr. 19 **500 € einstimmig zugestimmt**

Aus Termingründen erfolgt keine Verweisung an den Regionalausschuss Stellingen (RA/Sn) für eine Sondermittelberatung – siehe Punkt 1 der Vergabekriterien.

Nr. 20 **300 € einstimmig zugestimmt**

Nr. 21 **800 € einstimmig zugestimmt**

Nr. 22 **einstimmig verwiesen an den RA/Sn (Sondermittel)**

Nr. 23

Herr Gutzeit spricht sich für eine Förderung in der beantragten Höhe aus. Auch in anderen Fällen seien Honorarkosten finanziert worden. Zudem handele es sich um eine geringe Summe.

Frau Hericks weist auf das vom Verein vertretende konservative Frauenbild hin und lehnt den Kulturmittelantrag ab.

Frau Höflich schließt sich den Ausführungen an.

**Der Antrag wird mit einer Gegenstimme der Fraktion DIE LINKE mehrheitlich abgelehnt**

Nr. 24 **einstimmig an den RA/Sn verwiesen (Sondermittel)**

---

**zu 11 Anträge**

---

Es liegen keine Anträge vor.

---

**zu 12 Verschiedenes**

---

Es erfolgen keine Wortmeldungen.